

Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera
Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft
Band: 33-37 (1983-1987)
Heft: 133

Vereinsnachrichten: Berichte = Rapports

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

identifiziert werden konnten. Weitere Münzen «waren von Rost gantz außgefressen» (W. Fabry, Wund-Artzney/Gantztes Werck, Frankfurt 1652, S. 1294).

Noch knapper und nur ganz beiläufig kommt in einem anderen Brief Fabrys der Münzfund aus der Gegend von Bern zur Sprache. Am 10. Dezember 1605 schickt Fabry nämlich seinem Basler Arztkollegen Felix Platter (1536–1614) ein Stück des Philippus Arabs, das er gegen eines des Nerva *aus* Plat-

ters Sammlung tauschen möchte. Über die Herkunft der Philippusmünze schreibt er: «Philippum Arabum Imperator. superiori anno ex thesauro, certe egregio, in agro Bernensi reperto, in duplo accipi» («den Kaiser Philippus Arabs erhielt ich im Vorjahr aus einem – gewiss bedeutenden – Münzschatz, der im Berner Gebiet gefunden worden war, in zwei Exemplaren». – Unpublizierter Brief; Bürgerbibliothek Bern, Codex 496, 334).

Günther E. Thüry

BERICHTE - RAPPORTS

Protokoll

der 102. Generalversammlung der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft

am 15. Oktober 1983 im Landratssaal,
Rathaus, Altdorf, 14.00 Uhr

Anwesende Mitglieder laut Präsenzliste: 57

Vorsitz: Denise de Rougemont

Herr Dr. Hans Muheim, ehemaliger Staatsschreiber des Kantons Uri, erläutert in kurzen Worten die Geschichte des Rathauses von Altdorf. Er gibt seiner Freude Ausdruck, dass die Schweizerische Numismatische Gesellschaft nach 50 Jahren zum zweitenmal als Tagungsort Altdorf gewählt hat.

Die Präsidentin begrüsst die anwesenden Mitglieder sowie die Ehrenmitglieder: Ernesto Bernareggi, Athos Moretti und Dietrich Schwarz. Als Gast begrüsst sie den Präsidenten der Deutschen Münzvereine, Gerd Frese.

Entschuldigt: Ch. Boehringer, J. M. Debarb, J. P. Divo, H. Eggeling, U. Friedländer, Ch. Lavanchy, J. C. Richard, C. van Hengel.

Mit grossem Bedauern entschuldigt die Präsidentin den Referenten, Dr. V. Potin aus Leningrad. Herr Potin habe die Ausreisebewilligung von Moskau so spät erhalten, dass die Vorbereitungen für die Reise in die Schweiz nicht reichte.

Die Traktandenliste wurde als in Ordnung betrachtet.

1. Protokoll der Generalversammlung 1982

Das Protokoll wurde einstimmig genehmigt.

2. Jahresbericht der Präsidentin

Mitglieder: Unsere Gesellschaft zählt gegenwärtig 713 Mitglieder, wovon 18 Ehren-

mitglieder. Wir haben den Tod von 7 Mitgliedern zu beklagen, nämlich Fr. Bodenstedt (Frankfurt/Main), Dr. J.-P. Chapallaz (Lausanne), R. Krause (Heringsdorf/BRD), G. Nascia (Mailand), Dr. S. Olchansky (Montreux) und G. Wimmelmann (Hannover).

Dem stehen 12 Neueintritte gegenüber, nämlich: Prof. Dr. P. R. Franke (Saarbrücken), J.-Cl. Furrer (Neuchâtel), D. Gricourt (Lambertart/Frankreich), R. Herzog (Steffisburg), R. Krummenacher (Sierre), Dr. R. Kunzmann (Wallisellen), M. Roussel (Paris), R. Russo (Neapel), S. Wimmelmann (Hannover) und R. Wynants (Nizza), sowie das Museo Bottacin in Padua und die Filiale Lausanne der Schweizerischen Kreditanstalt. Herr Lavanchy hat auf einige unserer ältesten Mitglieder hingewiesen. Es sind dies folgende Institutionen: Zentralbibliothek Luzern (seit 1891), Firma Huguenin, Médailleure, Le Locle (seit 1897) und das Musée d'Art et d'Histoire Neuchâtel (seit 1899). Ich darf hier auch drei Mitglieder begrüßen, die alle 1938 unserer Gesellschaft beigetreten sind: Prof. D. Schwarz, M^e Colin Martin und Herr Adolf Rosenthaler. Es folgen dann die Herren Ch. Lavanchy (1941), E. Wyss (1942) und R. Kraft (1943).

Wenn es Pflicht und Ehre ist, unsere ältesten Mitglieder speziell zu begrüßen, so sollte dabei aber auch an die Zukunft gedacht werden. Es interessieren sich viele junge Menschen für die Numismatik. Wir müssen sie mit unserer Gesellschaft vertraut machen und sie aufmuntern, ihr beizutreten. Ich darf Sie alle bitten, neue Mitglieder zu werben.

Publikationen: Band 61 der Rundschau ist erschienen, er ist Prof. D. Schwarz zum 70. Geburtstag gewidmet. Die Hefte 127–131 der Münzblätter sind zeitgerecht erschienen. Es sei an dieser Stelle daran erinnert, dass sich die Rundschau für längere wissenschaftliche Abhandlungen eignet, in den Münz-

blättern dagegen sind auch kurze Mitteilungen und Notizen willkommen. Der Redaktor würde vor allem vermehrt Arbeiten aus dem Bereich der mittelalterlichen und der neuzeitlichen Numismatik begrüßen.

Unsere Publikationen sind das Gütezeichen unserer Gesellschaft, und wir müssen alles daran setzen, ihr Niveau zu halten, damit sie auch in Zukunft Eingang finden in wissenschaftlichen Bibliotheken.

In der Reihe «Typos» ist der vierte Band erschienen: B. Schulte, Die Goldprägung der gallischen Kaiser von Postumus bis Tetricus.

Ebenfalls erschienen ist auf den heutigen Tag der achte Band der Schweizerischen Münzkataloge: A. Püntener und D. Schwarz, Die Münzprägung der drei Orte Uri, Schwyz und Nidwalden in Bellinzona und Altdorf; Münzen von Uri; Die Münzen von Nidwalden.

Finanzen: Die finanzielle Lage unserer Gesellschaft ist gesund. Die Erhöhung von Druck- und Portokosten haben sich nicht übermässig ausgewirkt, da die Rundschau im Umfang bescheidener war als die vorausgehenden Bände. Es ist zu hoffen, dass die Sparmassnahmen des Bundes keine allzu grossen Auswirkungen auf die Subsidien der SGG haben werden.

Vorstand: Der Vorstand kam dreimal zusammen, die Fundmünzenkommission viermal.

Der Vorstand konnte in diesem Jahr verschiedene Mitglieder feiern: Dr. E. Cahn beging seinen 70. Geburtstag; ihm war Heft 129 der Münzblätter gewidmet. Seinen 70. Geburtstag feierte ebenfalls Dr. Leo Mildeberg, der ehemalige Redaktor der Rundschau. Ebenfalls siebzigjährig wurde unser Ehrenmitglied Prof. D. Schwarz; ihm wurde die Rundschau gewidmet. Fundmünzenpublikation: Unter der Leitung von H.-M. von Kaenel hat sich die Fundmünzenkommission an die interessierten Kreise gewendet. Das Echo war sehr positiv, und die Kommission hat beschlossen, ein Pilotprojekt auszuarbeiten. Abklärungen sind noch im Gang, doch dürfte es sich um die Fundmünzen von Augst handeln. Diese konkrete Arbeit würde unter der Leitung von H.-M. von Kaenel stehen und unter den Auspizien des Nationalfonds durchgeführt werden. Fernziel ist die Gründung eines Schweizerischen Numismatischen Institutes zur Publikation der Münzfunde in der Schweiz. Zu lösen sind noch die finanziellen Probleme.

Verschiedenes: Prof. D. Schwarz hat als unser Delegierter in der Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft demissioniert. Der Vorstand hat beschlossen, neu die Präsidentin zu delegieren.

Im vergangenen Jahr wurden Seminarien für die Konservatoren schweizerischer Muse-

en durchgeführt. Das letzte fand im Landesmuseum statt und stand unter dem Patronat der Vereinigung der Schweizer Museen. Als Referenten stellten sich Fr. B. Schärli und Herr H.-U. Geiger zur Verfügung.

Ich vertrat die Gesellschaft an der Präsidentenkonferenz und an der Jahresversammlung der SGG in Luzern, an der Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte in Martigny sowie am Kongress über die «Zecca di Milano» in Mailand, an dem Fr. B. Schärli ein Referat über die in der Schweiz gefundenen Münzen von Mailand hielt.

H.-M. von Kaenel nahm am Kongress in Tarent teil, und H.-U. Geiger besuchte mehrere deutsche Münzkabinette zur Aufnahme der dort vorhandenen Schweizer Münzen.

3. Jahresrechnung und Revisorenbericht

Colin Martin erläutert die Jahresrechnung, welche einen Gewinn von Fr. 69.93 aufweist, diejenige des Publikationsfonds weist einen Gewinn von Fr. 21 801.94 auf.

Tell Mages verliest den Revisorenbericht und empfiehlt der Generalversammlung Annahme der Jahresrechnung und der Rechnung über den Publikationsfonds.

Mit einem Dank an die Kassierin, A. Schwartz, werden die Rechnungen einstimmig angenommen.

4. Wahl der Rechnungsrevisoren

Die beiden Rechnungsrevisoren, Tell Mages und Emil Zuberbühler werden einstimmig wiedergewählt.

5. Verschiedenes

Herr Gerd Frese schlägt der Versammlung vor, 1984 die Jahrestagung der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft zusammen mit dem Verband der Deutschen Münzvereine in der Bodenseegegend durchzuführen. Die Präsidentin verdankt dieses Votum und versichert, den Vorschlag im Gesamtvorstand zu besprechen.

Ende der Generalversammlung: 14.45 Uhr.

In der anschliessenden Pause konnte der Bannersaal im Rathaus besichtigt werden.

Vor dem Wissenschaftlichen Teil erfreuten uns Christine Peter, Silvia Wenger und Herbert Cahn mit einem musikalischen Intermezzo, drei Sätze aus der Serenade op. 25 für Flöte, Violine und Viola von L. van Beethoven.

Wissenschaftlicher Teil

In einem interessanten Vortrag mit Lichtbildern referierte Professor Dr. Ernesto Bernareggi, Mailand über «Rapporti monetari tra Cantoni svizzeri e Ducato di Milano in età sforzesca».

Herr Dr. H. U. Geiger, Konservator des Münzkabinetts des Schweizerischen Landesmuseums, sprach über «Die Halbbrakteaten der Zürcher Fraumünsterabtei». In einem äusserst interessanten Vortrag mit Lichtbildern erläuterte er uns die neuesten Erkenntnisse dieser Halbbrakteaten.

Anschliessend traf man sich im Pfarreizen-trium Altdorf zur Besichtigung des Kirchenschatzes und einer von Herrn August Püntener mit viel Sachkenntnis zusammengestellten Münzausstellung. Im Anschluss an diese Besichtigungen offerierte uns die Gemeinde Altdorf einen Apéro.

Als Abschluss traf man sich zum gemeinsamen Nachtessen im Hotel «Goldener Schlüssel», Altdorf.

Sonntag, 16. Oktober 1983

Bei schönstem Herbstwetter, aber starkem Föhnsturm fuhren wir mit dem Car zum Kloster Seedorf. Herr Werner Jaggi erklärte uns sehr kompetent eine von ihm zusammengestellte Ausstellung über Papstmedaillen.

Herr Dr. Hans Muheim erzählte uns die Geschichte des Klosters Seedorf und führte uns in die Kirche des Klosters.

Nach einem kurzen Spaziergang erreichten wir das Schösschen A Pro. Der Regierungsrat des Kantons Uri offerierte uns einen Apéro, anschliessend freie Besichtigung des Schösschens A Pro.

Zum Mittagessen führte uns der Car nach Bauen ins Restaurant «Zwysighaus». Nach einem guten Mittagessen brachte uns ein Kursschiff trotz starkem Sturm sicher nach Flüelen.

Die Aktuarin: *Ruth Feller*

Procès-verbal

de la 102^e assemblée générale
de la Société suisse de numismatique
tenue le 15 octobre 1983 à Altdorf UR

Présidence: Mme Denise de Rougemont,
présidente

Sont présents: 57 membres

Après quelques mots de bienvenue de la part de M. Hans Muheim, ancien secrétaire d'Etat du canton d'Uri, la présidente ouvre l'assemblée à 14.15 heures. Elle salue les membres d'honneurs présents, soit MM. E. Bernareggi, A. Moretti et D. Schwarz ainsi que M. G. Frese, président de l'Association des Sociétés numismatiques allemandes.

Se sont excusés MM. Chr. Boehringer, J. M. Debard, J. P. Divo, H. Eggeling, U. Friedländer, Ch. Lavanchy, J. C. Richard et C. van Hengel.

1. Procès-verbal

L'ordre du jour et le procès-verbal de l'assemblée générale de 1982 sont adoptés.

2. Rapport de la présidente

Etat des membres: Notre société compte à ce jour 713 membres dont 18 membres d'honneur. Nous avons le triste devoir de vous annoncer le décès de 7 de nos membres: Le Dr. Jean-Pierre Chapallaz à Lausanne, Friedrich Bodenstedt à Frankfurt a. M.; Giuseppe Nascia à Milan; Luciano Pozzi à Meyrin GE; Rüdiger Krause à Heringsdorf en Allemagne; le Dr. Sacha Olchansky à Montreux; Georg Wimmelmann à Hannover.

12 nouveaux membres sont entrés dans notre société cette année: Prof. Dr. P. R. Franke, Saarbrücken; MM. Roland Herzog, Steffisburg; Michel Roussel, Paris; Dr. Ruedi Kunzmann, Wallisellen; Daniel Gricourt, Lambersart; Robert Wynants, Nice; Jean-Claude Furrer, Neuchâtel; Robert Russo, Naples; Robert Krummenacher, Sierre; Mme Suzanne Wimmelmann, Hannover; Museo Bottacin, Padova; Crédit Suisse, Lausanne.

Je les salue et leur souhaite de trouver dans nos publications et réunions toute l'aide qu'ils désirent pour leurs travaux numismatiques.

M. Lavanchy a eu l'amabilité de me signaler quelques très anciens membres: Ce sont tout d'abord des institutions: Le Musée d'Art et d'Histoire de Neuchâtel, 1899; la Bibliothèque Centrale de Lucerne, 1891; la Maison Huguenin, Médailleurs, au Locle, 1897 (représentée aujourd'hui par MM. Paul Huguenin et P.-A. Zanchi). - M^e Colin Martin, le professeur Dietrich Schwarz, M. Adolf Rosenthaler de Neuallschwil, 1938; une remarquable cuvée, tous présents aujourd'hui! MM. Charles Lavanchy, Lausanne, 1941; Emil Wyss, Fulenbach SO, 1942; Raoul Kraft, Rolle, 1943.

S'il est bon de saluer les anciens, il faut aussi songer à l'avenir. Actuellement, beaucoup de jeunes s'intéressent à la numismatique. Il faut leur parler de notre société, les y faire entrer. Je vous demande un effort de recrutement parmi les numismates en herbe que vous rencontrerez.

Publications: Dédié au professeur Schwarz pour son 70^e anniversaire, le tome 61, année 1982 de la Revue Suisse de Numismatique, préparée par Herbert Cahn, vient de vous être livré. Les francophones ne se plaindront pas du manque d'articles dans leur langue: 3 sur 6 c'est faire plus que bonne mesure! Il restera à contenter Tessinois et Romanches! Sous l'experte direction du Dr. Voegtli, les trois cahiers de la GNS sont sortis ponctuellement. La part faite aux bibliographies et aux

nouvelles du monde numismatique: expositions, ventes, etc. a été heureusement développée. Si la Gazette contient peut-être plus d'articles sur l'Antiquité que l'on pourrait le souhaiter, cela tient au manque d'auteurs pour les autres périodes et le rédacteur attend vos articles.

Je rappelle que si la Revue est plus spécialement destinée à de longs articles scientifiques, la Gazette se prête à la publication de brèves communications, sur une monnaie inédite, une trouvaille, une médaille. Nos publications sont l'image de marque de notre société et le reflet de nos travaux. Nous devons les maintenir au meilleur niveau possible, faute de quoi elles perdront leur place dans les bibliothèques universitaires où elles sont aujourd'hui recherchées. Nos rédacteurs, s'ils accueillent volontiers les articles, doivent tout de même faire une sélection et, comme leur travail est immense et qu'ils le font bénévolement, il faut leur fournir des articles prêts à la publication. Ils n'ont pas le temps de les récrire comme cela s'est parfois avéré nécessaire. C'est pourquoi, si je fais appel ici à d'éventuels collaborateurs, je les prie de fournir des articles composés selon les règles et de comprendre que l'on peut leur demander des améliorations.

Sous l'experte direction d'Herbert Cahn, secondé par MM. Mildenberg et Martin, la collection «Typos» s'est enrichie d'un quatrième volume: *Die Goldprägung der gallischen Kaiser von Postumus bis Tetricus*, par Bernhard Schulte, extrêmement utile pour le classement des monnaies de cette période confuse de l'histoire monétaire romaine. (J'imagine que vous l'avez tous commandé, sinon vous pouvez le faire aujourd'hui).

Événement en accord avec le lieu de cette réunion, la parution du huitième Catalogue des Monnaies Suisses: *Die Münzprägung der drei Orte Uri, Schwyz und Nidwald in Bellinzona und Altdorf, Münzen von Uri, die Münzen von Nidwalden*, par August Püntener et Dietrich Schwarz.

Je remercie vivement les auteurs et le responsable de cette série, le Dr. Geiger, d'avoir fait diligence pour permettre la sortie de presse pour cette assemblée.

Finances: Vous aurez tout à l'heure le rapport du trésorier. La situation de notre société est saine. L'augmentation des frais d'impression et de port n'a pas trop été ressentie parce que la Revue est d'un format plus modeste que les précédentes. Pour l'avenir, nous espérons que les économies demandées à la Confédération n'auront pas trop d'incidences sur le subside que nous verse la Société suisse des Sciences Humaines.

Comité: Le comité s'est réuni trois fois, la commission pour les trouvailles monétaires quatre fois.

Votre comité a eu le plaisir cette année de fêter de nombreux membres: le Dr. Erich Cahn a fêté ses 70 ans; il a reçu l'hommage du cahier 129 de la Gazette par la plume de H.-U. Geiger. Notre fidèle et compétent rédacteur de la Revue depuis tant d'années, M. Léo Mildenberg, a fêté aussi cet anniversaire, salué par H.-U. Geiger et M^e Colin Martin. Le professeur Schwarz, leur contemporain, a reçu l'hommage de la Revue. Le comité s'est réuni en juin à Zurich pour entourer ce jubilaire.

L'an dernier, notre président H.-U. Geiger nous a laissé un précieux résumé de la situation numismatique en Suisse. Le constat fait, nous avons au cours de cette année posé les jalons nécessaires pour promouvoir la recherche. Sous la présidence de H.-M. von Kaenel, le comité pour la publication des trouvailles monétaires suisses a sollicité l'appui de plusieurs institutions et personnes travaillant à la recherche historique. Il a récolté beaucoup d'approbation mais point d'argent! Fort de ces approbations, le comité a décidé d'entreprendre un premier travail précis pouvant servir d'exemple concret pour la suite de nos travaux et donnant à nos supporters une idée précise de notre entreprise.

Le projet de cette première étape est encore à l'étude. Il s'agira d'un travail de classement sur un matériel de fouille, probablement les monnaies d'Augst, travail qui serait entrepris par H.-M. von Kaenel sous les auspices du Fonds National et servirait d'exemple pour la création d'un institut numismatique pour la publication des trouvailles monétaires suisses. Il nous manque le nerf de la guerre, l'argent nécessaire ... mais cela peut se trouver, et si vous avez des idées ou des fonds ...

Dans son rapport, H.-U. Geiger parlait aussi de la situation dans les Cabinets de médailles. Des séminaires pour conservateurs ont été organisés au cours de l'année et le seront régulièrement. Le dernier a eu lieu au Musée National, sous les auspices de l'Association des Musées suisses. Les conservateurs ont entendu des exposés de Mme B. Schärli de Bâle et de H.-U. Geiger, introduits par votre présidente. Au laboratoire du Musée National, ils ont trouvé de précieux conseils pour le soin des monnaies. Mme Schärli a publié le résumé de ces travaux dans le bulletin de l'AMS.

Société Suisse des Sciences Humaines. Notre société fait partie de cet organisme comme vous le savez puisque nous avons été convié à l'assemblée générale en juin dernier à Neuchâtel. Notre représentant était jusqu'ici le professeur D. Schwarz. Atteint par la limite d'âge, il se retire et le comité a décidé de le remplacer par la soussignée.

J'ai assisté à la conférence des présidents et à l'assemblée SSSH à Lucerne en juin de cette année, de la SSPA à Martigny en juillet et au congrès sur la Zecca de Milan, dans cette ville en mai. Mme Béatrice Schärli y a présenté une remarquable conférence sur les monnaies milanaises trouvées en Suisse.

Le Dr. Herbert Cahn a apporté les félicitations de la SSN à sa sœur aînée l'American Numismatic Society qui fêtait son 125^e anniversaire à New-York en septembre.

H.-M. von Kaenel était à un congrès à Tarente, H.-U. Geiger a visité plusieurs Cabinets de médailles d'Allemagne pour y recenser les monnaies suisses.

A l'issue de cette première année de présidence je tiens à remercier tous les membres du comité dont le soutien me fut précieux. En particulier H.-U. Geiger qui fut un vice-président très actif à qui j'ai beaucoup demandé, Mme Feller parfaite secrétaire, les rédacteurs MM. Cahn et Voegtli qui sont les chevilles ouvrières de notre association et les responsables de son image de marque.

Comme vous tous ici présents qui témoignez de l'intérêt que vous portez à notre société ainsi que les organisateurs uranais de ces journées, en particulier M. Püntener.

3. Finances

M^e C. Martin présente les comptes annuels qui font ressortir un excédent de recettes de fr. 69.93. Le fonds des publications s'est augmenté de fr. 21 801.94.

M. Tell Mages lit le rapport des vérificateurs des comptes. Sur leur proposition, les comptes sont adoptés à l'unanimité.

4. Elections des vérificateurs des comptes

MM. Tell Mages et Emil Zuberbühler sont réélus à l'unanimité.

5. Divers

M.G. Frese propose d'organiser l'assemblée de 1984 dans la région du lac de Constance en commun avec l'Association des sociétés numismatiques allemandes.

L'assemblée est levée à 14.45 heures.

Partie scientifique

La partie scientifique est précédée par trois mouvements de la sérénade op. 25 de L. van Beethoven, joués par Mmes Chr. Peter (flûte), S. Wenger (violon) et M. H. Cahn (alto).

M. Ernesto Bernareggi parle des «Rapporti monetari tra Cantoni svizzeri e Ducato di Milano in età sforzesca».

M. H.-U. Geiger présente les «Halbbrakteaten der Zürcher Fraumünsterabtei».

Avant le dîner à l'Hôtel «Goldener Schlüssel» membres et invités visitèrent la salle paroissiale où M. A. Püntener avait organisé une exposition de monnaies et médailles de la Suisse primitive. Un apéritif offert par la commune d'Altdorf termina l'après-midi.

Le programme du dimanche, 16 octobre nous réservait la visite du couvent de Seedorf et d'une exposition de médailles des Papes organisée par M. W. Jaggi ainsi que la visite du charmant petit château d'A Pro où fut servi un apéritif offert par le Conseil d'Etat du canton d'Uri. Après un excellent repas dans le restaurant «Zwysyghaus» à Bauen, ces journées se terminèrent par la traversée du lac des Quatre-Cantons dans une véritable tempête de föehn.

La secrétaire: Ruth Feller

DER BÜCHERTISCH - LECTURES

Stewart J. Westdal, Dictionary of Roman Coin Inscriptions, New York: Sanford J. Durst 1982, 141 S.

Vor der Verwendung des jetzt schon in vierter Auflage erschienenen Büchleins (1971, 1973 und 1977 unter dem Titel «A Guidebook for the Identification of Roman Coin Inscriptions»), das der Bestimmung römischer Münzen durch Zuweisung von Münzlegenden an Prägeherren oder Münzstätten dienen soll, kann nur gewarnt werden.

Nimmt man das Werk dennoch zur Hand, müssen zunächst die in der Numismatik eingeführten Begriffe vergessen werden. Schon der Titel ist irreführend. Nicht nur römische Münzen, sondern auch griechische Prägungen der römischen Zeit sind aufgenommen. Im ersten Teil: «Roman Republican Coin Inscriptions» findet der verblüffte Benutzer Münzen Trajans (S. 6, 7, 8, 9 usw.) oder Julians II. (S. 16, 21, 45), im zweiten Teil: «Roman Imperial Coin Inscriptions» Prägungen des Brutus (S. 49) oder Pompeius (S. 64 zur angeblichen Legende MAGEN (!) PIVS).